

## URGENT ACTION

# LEITERIN EINER STIFTUNG

# „VERSCHWUNDEN“

## LESOTHO

UA-Nr: **UA-113/2018** AI-Index: **AFR 33/8643/2018** Datum: **21. Juni 2018** – bs

Frau **MAKARABO MOJAKHOMO**

**Makarabo Mojakhomo, die Leiterin des Maesaiah Thabane Trust Fund (MTTF), „verschwand“ am 31. Mai aus dem Polizeigewahrsam in Maseru, der Hauptstadt Lesothos. Polizeilichen Angaben zufolge soll sie aus der Haft geflohen sein; ihr Verbleib ist unbekannt. Zwei Tage zuvor war sie zur Befragung in Gewahrsam genommen worden, weil ihr vorgeworfen wurde, den Treuhandfonds MTTF um Geldsummen betrogen zu haben. Die Familie von Makarabo Mojakhomo befürchtet, dass sie dem Verschwindenlassen zum Opfer gefallen ist, da es in Lesotho häufig zu Fällen des Verschwindenlassens durch die Sicherheitskräfte kommt.**

Makarabo Mojakhomo ist die Leiterin des von der Ehefrau des Präsidenten gegründeten Treuhandfonds MTTF in Lesotho. Am 29. Mai um ca. 10.45 Uhr wurde sie von der Polizei in Gewahrsam genommen, als sie gemeinsam mit ihrem Rechtsbeistand zur Befragung auf der Polizeiwache vorstellig wurde. Grund für die Vorladung war, dass die Frau des Präsidenten, Maesaiah Thabane, Anzeige wegen Betrugs und Diebstahls gegen Makarabo Mojakhomo erstattet hatte. Sie warf ihr vor, Personen und Unternehmen um Spenden für MTTF gebeten und diese dann veruntreut zu haben.

Der Mann und die Schwester von Makarabo Mojakhomo besuchten sie am Abend des 30. Mai, durften bei dem Besuch jedoch nicht über die Vorwürfe sprechen. Laut Angaben des zuständigen Untersuchungsbeamten entkam Makarabo Mojakhomo am 31. Mai um etwa 9.30 Uhr, als er das Büro betrat, um die Papiere für ihren Transport zum Amtsgericht von Maseru vorzubereiten. Als die Familie von Makarabo Mojakhomo in Erwartung der gerichtlichen Anhörung auf die Polizeistation kam, teilte man ihr mit, dass sie „weggelaufen“ sei. Die Familie sagte Amnesty International, dass sie den Angaben der Polizei keinen Glauben schenke, da es in Lesotho immer wieder zu außergerichtlichen Hinrichtungen und Fällen des Verschwindenlassens sowie zu Folter und anderen Misshandlungen komme. Die Familie befürchtet vielmehr, dass Makarabo Mojakhomo dem Verschwindenlassen zum Opfer gefallen ist.

### HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Nach dem „Verschwinden“ von Makarabo Mojakhomo reichte der Rechtsbeistand der Familie am 3. Juni einen dringenden Antrag auf richterliche Haftprüfung ein (CIV/APN/179/2018), der am folgenden Tag vor dem Hohen Gericht von Maseru geprüft wurde. Die Polizei beantragte mehr Zeit, um auf den Antrag zu reagieren. Das Gericht setzte der Polizei daraufhin eine Frist bis zum 13. Juni und verlegte die Anhörung auf den 15. Juni. Am 15. Juni musste die Anhörung jedoch auf den 2. und 3. Juli vertagt werden, da die Polizei die nötigen eidesstattlichen Erklärungen nicht eingereicht hatte.

Der Ehemann von Makarabo Mojakhomo, Thabang Mojakhomo, wurde am 31. Mai ebenfalls in Verbindung mit den Vorwürfen gegen seine Frau festgenommen. Er musste sich am 1. Juni vor Gericht verantworten. Am 8. Juni sollte entschieden werden, ob er gegen Kautions freigelassen werden kann; diese Anhörung wurde dann jedoch auf den 13. Juni um 10.00 Uhr verschoben. Thabang Mojakhomo ist mittlerweile gegen eine Kautions von umgerechnet ca. 325 Euro und eine Sicherheitsleistung von etwa 2.600 Euro freigelassen worden.

Das Internationale Übereinkommen zum Schutz aller Personen vor dem Verschwindenlassen, dessen Vertragsstaat Lesotho ist, definiert Verschwindenlassen als „die Festnahme, den Entzug der Freiheit, die Entführung oder jede andere Form der Freiheitsberaubung durch Bedienstete des Staates oder durch Personen oder Personengruppen, die

**AMNESTY INTERNATIONAL** Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 · 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 · F: +49 30 420248-321 · E: ua-de@amnesty.de · W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 · Bank für Sozialwirtschaft · BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX · IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



mit Ermächtigung, Unterstützung oder Duldung des Staates handeln, gefolgt von der Weigerung, diese Freiheitsberaubung anzuerkennen, oder der Verschleierung des Schicksals oder des Verbleibs der verschwundenen Person, wodurch sie dem Schutz des Gesetzes entzogen wird“.

In Lesotho wird regelmäßig über Fälle des Verschwindenlassens durch die Sicherheitskräfte berichtet. So kam es beispielsweise im Jahr 2016 zur Festnahme des Polizisten Mokalekale Khetheng, nachdem ihn seine Kolleg\_innen der Brandstiftung beschuldigt hatten. Die Festnahme erfolgte jedoch auf der Grundlage nicht näher definierter Vorwürfe. Am 26. März 2016 „verschwand“ Mokalekale Khetheng und im August 2016 urteilte das Hohe Gericht von Maseru zugunsten des Antrags auf richterliche Haftprüfung, der von der Familie des Betroffenen eingereicht worden war. Im August 2016 wurde die Leiche von Mokalekale Khetheng exhumiert und einige Polizist\_innen sowie auch der Verteidigungsminister wurden in Verbindung mit seiner Tötung festgenommen. Der Minister und die Polizist\_innen wurden in Untersuchungshaft genommen und wegen Verschwörung zum Verschwindenlassen angeklagt. Laut Untersuchungsergebnissen war Mokalekale Khetheng durch seine Kolleg\_innen schwer gefoltert und schließlich getötet worden.

#### **SCHREIBEN SIE BITTE**

##### **FAXE, E-MAILS ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN**

- Führen Sie bitte eine sorgfältige und unparteiische Untersuchung des „Verschwindens“ von Makarabo Mojakhomo durch und veröffentlichen Sie die Ergebnisse. Geben Sie bitte Informationen zum Verbleib von Makarabo Mojakhomo bekannt und informieren Sie auch ihre Familie.
- Sorgen Sie dafür, dass mutmaßlich Verantwortliche in einem Verfahren vor Gericht gestellt werden, das den internationalen Standards für faire Verfahren entspricht und in dem nicht auf die Todesstrafe zurückgegriffen wird.
- Schieben Sie der Praxis des Verschwindenlassens durch die Sicherheitskräfte einen Riegel vor.

#### **APPELLE AN**

##### **MINISTER FÜR POLIZEI UND ÖFFENTLICHE SICHERHEIT**

Mampho Mokhele  
Level 8  
Avani Maseru Office Block  
Maseru  
LESOTHO  
(Anrede: Honourable Minister / Sehr geehrter Herr Minister)  
**Fax: (00 266) 2232 1179**  
**E-Mail: boitumelomahleke@gmail.com**

##### **POLIZEICHEF**

Holomo Molibeli  
Lesotho Mounted Police Services  
LMPS Police Headquarters  
Maseru  
LESOTHO  
(Anrede: Commissioner / Sehr geehrte Herr Polizeichef)  
**Fax: (00 266) 2231 4947**  
**E-Mail: molibeliholomo@yahoo.com**

#### **KOPIEN AN**

##### **KABINETTSCHEF**

Principal Secretary  
Nkopane Monyane  
Level 8  
Avani Maseru Office Block  
Maseru, LESOTHO  
**E-Mail: tsenolilimpho@gmail.com**

##### **BOTSCHAFT DES KÖNIGREICHS LESOTHO**

S.E. Herrn Retselisitsoe Calvin Masenyetse  
Kurfürstenstraße 84  
10787 Berlin  
**Fax: 030-25 75 72 22**  
**E-Mail: info@lesothoembassy.de**

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie auf Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **2. August 2018** keine Appelle mehr zu verschicken.

#### **PLEASE WRITE IMMEDIATELY**

- Conduct a thorough and impartial investigation into the disappearance of Makarabo Mojakhomo and share the findings publicly, including with her family, and to reveal her whereabouts.
- Ensure that those suspected of criminal responsibility are brought to justice in a trial that meets international standards without recourse to the death penalty.
- End the practice of enforced disappearances by security forces in the country.

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



## **HINTERGRUNDINFORMATIONEN – FORTSETZUNG**

Verschwindenlassen stellt ein Verbrechen unter dem Völkerrecht dar und verstößt zudem gegen die Verfassung von Lesotho sowie gegen die menschenrechtlichen Verpflichtungen des Landes. Gemäß internationalen Menschenrechtsnormen hat jede Person ein Recht auf Sicherheit, Menschenwürde, menschliche Haftbedingungen, eine Rechtspersönlichkeit sowie ein faires Gerichtsverfahren. Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe sind verboten, und das Recht auf Leben einer jeden Person muss geachtet werden.

Im Mai 2016 wurden Khothatso Makibinyane, Paseka Pakela und Lekhoele Noko festgenommen, weil man ihnen vorwarf, einen Militärangehörigen erschossen zu haben. Nach der Entlassung der drei Männer aus dem Polizeigewahrsam „verschwanden“ Khothatso Makibinyane und Paseka Pakela. Seither fehlt von ihnen jede Spur. Ihre Familien reichten vor dem Hohen Gericht einen Antrag auf richterliche Haftprüfung ein, woraufhin sowohl die Polizei als auch das Militär jedes Wissen über den Verbleib der Männer abstritt. Lekhoele Noko wurde von Angehörigen des Militärs aus einem Bus entführt und danach nie wieder gesehen. Die Leichen aller drei Männer wurden 2017 nahe der Mohale-Talsperre aus dem Wasser geborgen.

